

Dehmel, Richard Fedor Leopold: Die Magd (1891)

1 Maiblumen blühten überall,
2 er sah mich an so trüb und müd, –
3 im Faulbaum rief die Nachtigall:
4 die Blüte
5 Von Düften war die Nacht so warm,
6 wie Blut so warm, wie unser Blut,
7 und wir so jung und freudenarm, –
8 und
9 das zuckende Lied: Die Glut
10 und Er so treu und mir so gut ...
11 In Knospen schoß der wilde Mohn,
12 es sog die Sonne unsern Schweiß;
13 es wurden rot die Knospen schon,
14 da wurden meine Wangen weiß.
15 Ums liebe Brot, ums teure Brot
16 floß
17 der wilde Mohn stand feuerrot, –
18 es war wol fressendes
19 es ward auch
20 und die Sonne stach im Korn ihn tot ...

21 Die Atern schwankten bleich am Zaun,
22 im feuchten Wind die Traube schwoll;
23 im Hofe zischelten die Frau'n,
24 der Apfelbaum hing schwer und voll.
25 Es war ein Tag so regensatt,
26 wie einst sein Blick so blaß und matt;
27 die Atern standen braun und naß,
28 vom gelben Blatt der Nebel troff;
29 da stieß man sie voll Hohn und Haß,
30 die sündige Magd, hinaus vom Hof ...

31 Nun blüht von

32 die Thräne friert im schneidenden Wind;
33 aus flimmernden Scheiben glüht der Schein
34 des Christbaums auf mein wimmernd Kind.
35 Die hungernden Spatzen bettelnd schrein,
36 vom blanken Dach die Krähe krächzt;
37 am schlaffen Busen zitternd ächzt
38 mein Kind, und Keiner läßt uns ein;
39 wie die Worte der Reichen so scharf und weh
40 knirscht unter mir der harte Schnee.

41 So weh – oh, bohrt es mir im Ohr:
42 du Kind der Schmach! du Sündenlohn!
43 Und dennoch beten sie empor
44 zum Sohn der Magd, dem Jungfraunsohn?! –
45 Oh, brennt mein Blut – was that denn
46 war's Sünde
47 Mein Kind, mein Heiland – weine nicht:
48 ein Bett für dich – dein Blut für mich –
49 vom Himmel rieselt's silberklar:
50 wie träumt es sich so süß im Schnee –
51 was
52 war's

(Textopus: Die Magd. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40234>)